



Handbuch & Lehrplan

für Ausbilder*innen und Jugendarbeiter*innen

Nr. 2023-1-AT01-KA220-YOU-000161249

Finanziert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Exekutivagentur Bildung, Audiovisuelles und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.



Co-funded by
the European Union

Inhalt

Über dieses Projekt	4
Kooperation.....	5
Hintergrund – EU-Programm Green Competence	5
Zielgruppen	6
Ansatz Zugang	6
Ganzheitliches Lernen.....	6
Blended Learning - Gemischtes Lernen	6
Was möchten wir fördern?h.....	7
Wie man kritisches Denken fördert	7
Wie man zukünftige Kompetenzen fördert.....	7
Wie man politisches Handeln fördert	8
Wie man gemeinsames Handeln fördert	8
Wie man seine eigenen Handlungen fördern.....	8
Themen, Inhalt und Materialien	9
Workhops.....	11
Informationen zu den Workshops	11
Sprache	12
Räumlichkeiten / Ausstattung	12
Methoden	13
Icebreaker.....	15
Feedback.....	16
Moderation	17

Lehrpläne – 5 Module	18
Auswirkungen des Klimawandels auf die soziale Gerechtigkeit und die Umweltgesundheit	19
Nachhaltiger Konsum	23
Schutz des Wassers & Mikroplastik	27
Nachhaltige Energie	36
Politisches Handeln für Klimabewusstsein	40

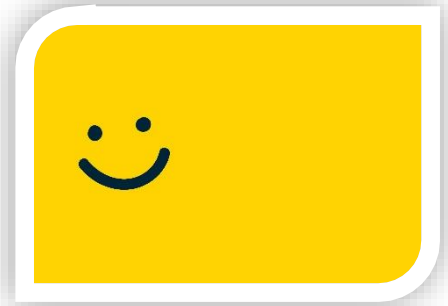
Visuals: © freepik.com

Liebe Nutzer*innen dieses Handbuchs!

Du bist Trainer*in oder in der Jugendarbeit für
gehörlose Jugendliche tätig?

Du möchtest mit Jugendlichen zum Thema Klimakrise
und Klimawandel arbeiten?

Dann bist du hier genau richtig!



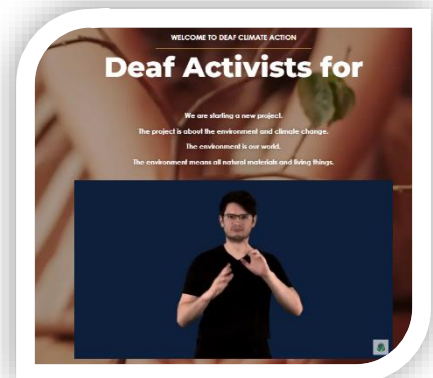
Über dieses Projekt

"Deaf Climate ACTION" ist ein Projekt zum Thema
Klimaschutz und Umweltschutz.

Deaf Climate ACTION ist ein Projekt für
gehörlose Aktivist*innen für Klimaschutz und Inklusion.

Mit ACTION meinen wir auch Aktivismus.

Aktivismus bedeutet, dass Menschen etwas
verändern und verbessern wollen.



Deshalb setzen sich Menschen gemeinsam oder alleine
für Veränderungen und Verbesserungen ein.

Sie machen sich stark für Verbesserungen und Veränderungen.

Projektinformationen in Gebärdensprache und alle Materialien finden du auf unserer
Projektwebseite: <https://Deafclimateaction.eu/>

Kooperation

Die folgenden Partner*innen haben an diesem Projekt mitgearbeitet:

equalizent, Österreich | Turkoois, Niederlande | Deaf Studio, Slowakei |
signcoders, Ungarn | EUDY (European Union of Deaf Youth), Brüssel



Alle Partner*innen verfügen über umfangreiche Erfahrung in der Zusammenarbeit mit gehörlosen Menschen. Die Teammitglieder des Projektes sind entweder selbst gehörlos oder hörende Menschen mit Gebärdensprachkenntnissen. Weitere Informationen zu den einzelnen Partner*innen findest du auf unserer Projektwebsite.

Hintergrund – EU-Programm Green Competence

„GreenCom“ ist ein Rahmenwerk der Europäischen Union.



Grüne Kompetenz bedeutet, dass man sich mit Umwelt und Umweltschutz auskennt. Und dass man auch umweltbewusst denkt und handelt.

Das Projekt Deaf Climate ACTION nutzt die Inhalte dieses Rahmenwerks. Hier findest du weitere Informationen:

[GreenComp: the European sustainability competence framework - European Commission](#)

Zielgruppen

Das Thema Klimaschutz und Umweltschutz betrifft uns alle. Menschen mit Behinderungen werden dabei oft vergessen. Es gibt nur wenige Materialien, die für Menschen mit unterschiedlichen Kommunikationsbedürfnissen erstellt wurden. Das wollen wir mit diesem Projekt ändern.

Deaf Climate ACTion wurde in Zusammenarbeit mit gehörlosen Jugendlichen und Erwachsenen entwickelt. Wir bieten Informationen in einfacher Sprache und in Gebärdensprache. Außerdem verwenden wir viele Bilder.

Die Übungen und Materialien richten sich an:

- Menschen, die mit jungen Menschen arbeiten
- gehörlose Jugendliche
- alle, die es vorziehen, in einfacher Sprache zu lesen

Ansatz | Zugang

Ganzheitliches Lernen

- Lernen durch verständliche Informationen.
- Lernen durch Erfahrung.
- Lernen durch persönliche Experimente.
- Lernen durch Austausch mit anderen.
- Lernen durch Handeln.



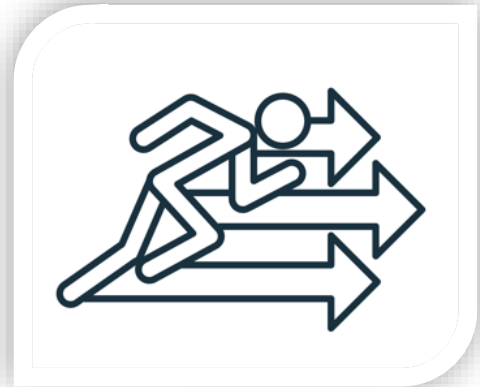
Blended Learning - Gemischtes Lernen

Unser Ansatz ist auch Blended Learning.

Blending Learning bedeutet, dass junge gehörlose Menschen in einer gemischten Form online UND in Präsenzveranstaltungen zusammen mit Trainern/Jugendbetreuern lernen können.

Was möchten wir fördern?

- kritisches Denken
- Zukunftskompetenz
(= Lernen und Lehren der Zukunft)
- politisches Handeln
- gemeinsames Handeln
- eigenes Handeln



Wie man kritisches Denken fördert

- Informationen selbstständig finden, bewerten und überprüfen.
- Junge Menschen befähigen, sich eine eigene Meinung zu bilden und diese zu vertreten.
- Mit anderen kommunizieren können.
- In der Lage sein, über den persönlichen, kulturellen und sozialen Hintergrund nachzudenken.



Wie man zukünftige Kompetenzen fördert

- Lernen, zwischen kurzfristigen, mittelfristigen und langfristigen Zusammenhängen zu unterscheiden
- Chancen, Grenzen und Risiken verstehen und zeitlich einordnen
- Verantwortung für das eigene Handeln übernehmen – jetzt und für die Zukunft
- Zusammenhalt für die Menschen der Zukunft fördern
(= Wie möchte ich leben? Wie möchte ich, dass die Menschen in Zukunft leben können?)



Wie man politisches Handeln fördert

- Politik als Handeln und Handlungsmöglichkeiten verstehen
- Politische Institutionen (Beispiel Vereine, Organisationen, Parteien) zum Thema Klimaschutz und Nachhaltigkeit kennenlernen
- Politische Verantwortung verstehen.
- Austausch mit politischen Vertretern fördern
Erkennen, dass die eigene Meinung Teil der Politik ist.



Wie man gemeinsames Handeln fördert

- Die Stärke einer Gruppe erleben.
- Lernen, andere Meinungen zu respektieren.
- Lernen, miteinander zu lernen und zu verstehen.
- Lernen, eine Gemeinschaft zu bilden.
- Lernen, wie jede*r in der Gruppe gut arbeiten kann.
- Verschiedene Rollen in der Gruppe übernehmen können.



Wie man seine eigenen Handlungen fördern kann

- Die eigenen Fähigkeiten erkennen lernen.
- Sich der eigenen Verantwortung bewusst sein.
Beispiel: nachhaltiges Leben, Mülltrennung
- Wissen, dass das eigene Handeln Auswirkungen auf andere hat.
- Sich trauen, eigene Maßnahmen zu ergreifen.
- Sich trauen, den Austausch mit anderen zu suchen.



Themen, Inhalt und Materialien

Deaf Climate ACTION hat eine Reihe von Materialien entwickelt, die für die Arbeit mit gehörlosen Jugendlichen verwendet werden können.



- ✓ Lexikon mit wichtigen Begriffen in Österreichischer Gebärdensprache (ÖGS) und Texten in leicht lesbarer Form
- ✓ 20 Erklärvideos in Österreichischer Gebärdensprache (ÖGS)
- ✓ PowerPoint-Präsentationen und Arbeitsblätter 5 wichtigen Themen
- ✓ Digitales Programm für deinen CO2-Fußabdruck in ÖGS.



5 Themen

Nr.	Themenbereiche
1	Klimawandel und soziale Gerechtigkeit
2	Nachhaltiges Konsumverhalten, Ernährungsverhalten
3	Schutz von Wasser und natürlichen Ressourcen
4	Nachhaltige Energie
5	Politisches Handeln für die Klimapolitik

20 Erklärvideos (10 Themen, je 2 Videos pro Thema)

Nr.	Themeninhalte
1	Earth Overshoot Day (Tag des ökologischen Überschusses)
2	Klimagerechtigkeit
3	3R – Reduzieren – Wiederverwenden – Recyceln
4	Mikroplastik
5	Fast Fashion – Slow Fashion
6	Nachhaltige Energie, Energie sparen
7	Umweltgesundheit
8	Der Europäische Grüne Deal
9	Katastrophenschutz
10	Wasserschutz

Workshops

Für die 5 Themenbereiche haben wir Workshops vorbereitet, die du mit den gehörlosen Jugendlichen durchführen kannst.

Bei den Workshops kannst du alle Materialien online und offline verwenden.

Die Workshops ermöglichen dir eine praktische Anwendung

Sie fördern die Zusammenarbeit zwischen den Jugendlichen.

Die Workshop-Reihe ist ein Vorschlag von uns.

Du kannst mit den Materialien auch weiterführende Workshops gestalten.



Informationen zu den Workshops

Dauer:

Jeder Workshop ist auf 6 Stunden ausgelegt.

Empfehlung für den Zeitplan:

09:00 – 12:00	Inhaltliche Informationen und aktive Impulse
12:00 – 13:00	Mittagspause
13:00 – 16:00	Praktisches Arbeiten, Projektarbeit

Sprache

Für gehörlose Jugendliche ist es natürlich am besten, wenn der gesamte Workshop in Gebärdensprache durchgeführt wird. Die Verwendung von Bildmaterial fördert ebenfalls das Verständnis schwieriger Themen.

Dies gilt für uns alle.



Wenn du selbst als Jugendbetreuer*in keine Gebärdensprache kannst oder nur über geringe Kenntnisse verfügst, ist es wichtig, dass Gebärdensprachdolmetscher*innen anwesend sind.

Räumlichkeiten / Ausstattung

Für die Workshops ist ein ausreichend großer Raum erforderlich.

Die Workshops sind unterteilt in einen Informationsteil (Vormittagssitzung) und einen aktiven Projektarbeitsteil (Nachmittagssitzung). Informationen über die Inhalte und den Ablauf findest du im Lehrplan.

Technische Ausstattung:

Whiteboard oder Projector

Laptop

Wenn verfügbar: Tablets für eLearning

TIPP: eLearnings können auch auf den Mobiltelefonen der Teilnehmer durchgeführt werden.

Material:

Flipchart

Moderationskarten

A-4 Papier

Stifte

Klebpunkte (verschiedene Farben)

Schere

Tixo, Klebstoff

Methoden

Methoden	Beschreibung
Plenum – Diskussionen	<p>Plenum bedeutet, dass ALLE Teilnehmer*innen zusammen sind.</p> <p>Im Plenum können ALLE miteinander Ideen austauschen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Umgang mit den Ideen und Erfahrungen der Teilnehmer*innen ▪ gemeinsames Lösen von Aufgaben
Videobasiertes Lernen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verwendung des Video-Toolkits, um Kerninhalte in Gebärdensprache zu vermitteln ▪ Vorteil: Inhalten können wiederholt angesehen werden.
Selbstgesteuertes Lernen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aktivitäten und Arbeitsaufträge fördern die Selbstständigkeit und ermöglichen die Anwendung des Gelernten ▪ Aktivitäten und Arbeitsaufträge fördern die Selbstständigkeit und ermöglichen die Anwendung des Gelernten
Gruppenübungen	<p>Bildung von Gruppen für Einzelübungen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Bildung von Gruppen ermöglicht kleinere Gruppen, z. B. die Bildung von Gruppen mit maximal 4 oder 2 Personen.

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Am Ende der Übungen können die Gruppen einander ihre Ergebnisse zeigen.
Einzelarbeit	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Jede Person beschäftigt sich selbst mit einem Thema. ▪ Individuelles Arbeiten eignet sich sehr gut zur Selbstreflexion. ▪ Jede Person beschäftigt sich mit der Frage: Was hat das mit mir persönlich zu tun?
Praktische Übungen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Durch praktische Übungen lernen die Jugendlichen, was die einzelnen Themen und Inhalte mit ihrem Alltag und ihrem Leben zu tun haben. ▪ Praktische Übungen festigen das Gelernte.
Rollenspiele	<p><u>Simulation realer (= echter) Szenarien</u></p> <p>Die Lernenden können sich in die Lage anderer versetzen.</p> <p>Stelle sicher, dass die Szenarien Erfahrungen enthalten, die für junge gehörlose Menschen relevant sind.</p> <p>Stelle Requisiten oder visuelle Hilfsmittel zur Unterstützung des Rollenspiels bereit.</p> <p>Nimm dir Zeit für die Vorbereitung und das Feedback.</p>
Lernreisen	<p>Die Lernenden kommen mit der Realität in Kontakt, sodass sie sich bestimmte Dinge besser merken und anwenden können.</p>
Lernstationen	<p>An Lernstationen können die Jugendlichen in kleinen Gruppen arbeiten.</p>

	Am Ende zeigen die Jugendlichen einander, was sie in ihrer Gruppe erarbeitet haben.
Generationenübergreifendes Lernen jung und alt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Junge und ältere Menschen lernen gemeinsam. ▪ Sie tauschen ihre Erfahrungen aus. ▪ Für jüngere Menschen ist es interessant zu erfahren, wie es früher war ▪ oder was für ältere Menschen wichtig ist. ▪ Für ältere Menschen ist es interessant zu sehen, wie junge Menschen über Klimaschutz denken und was für jüngere Menschen wichtig ist. ▪ Die Zukunft wird gemeinsam in der Gruppe diskutiert.

Icebreaker

Beispiel 1: Brainstorming – die erste Assoziation

Brain-storming "CLIMATE·CHANGE"

Zunächst stellen sich die Teilnehmer mit ihrem Namen/Zeichennamen vor.

Nacheinander gebärden alle ein Wort, das ihnen in den Sinn kommt, z. B. globale Erwärmung, Luftverschmutzung, Energie usw.

Beispiel 2: Augenausdruck

Regeln:

Linkes Auge blinzeln = sitzen

Rechtes Auge blinzeln = stehen

Augenbrauen hochziehen = Arme hoch

Augenbrauen herunterziehen = Arme zur Seite



Jede*r Teilnehmer*in stellt sich mit seinem Namen vor und macht eine Augen-Gesichtsausdruck.

Beispiel 3: Augenkontakt

Die Teilnehmer*innen bewegen sich im Raum. Ein/e Teilnehmer*in sucht längeren Augenkontakt mit einer anderen Person. Sie stellen sich einander vor. Die Aufwärmphase ist beendet, wenn sich alle gegenseitig vorgestellt haben. Schließlich stellt eine Person eine andere Person mit ihrem Namen vor.

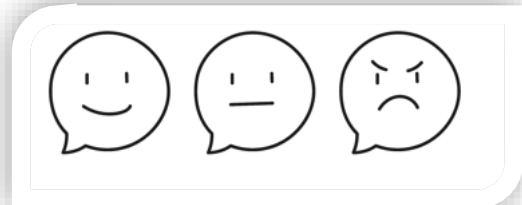
Beispiel 4: Gruppenfindung

Alle bewegen sich im Raum. Der Spielleiter ruft eine Zahl. Nun müssen sich Gruppen mit genau dieser Anzahl von Personen bilden. Variante: Gruppen werden nach derselben Schuhgröße, derselben Sockenfarbe oder derselben Augenfarbe gebildet.

Feedback

Am Ende jedes Workshops führen wir eine Feedbackrunde durch.

1. mit einem Fragebogen
2. mit einer offenen Runde



Moderation

In den Workshops bist du der Moderator.

- Du sorgst dafür, dass das Ziel klar ist (Orientierung).
- Du sorgst dafür, dass ALLE aktiv teilnehmen (jeder Jugendliche sollte teilnehmen können. Einige sind sehr offen, andere sind am Anfang eher schüchtern. Sorge dafür, dass jeder Jugendliche genügend Aufmerksamkeit, Zeit und Raum bekommt.
- Du sorgst dafür, dass alles reibungslos abläuft.
- Zeige zu Beginn immer den Plan für den Tag, damit sich die Jugendlichen darauf vorbereiten können.
- Biete den Jugendlichen viele Gelegenheiten, ihre Erfahrungen und ihr Wissen auszutauschen.
- Für Austauschrunden: Notiere 5 Stichworte auf einem Flipchart. Wenn möglich, mache auch eine Zeichnung dazu.
- Gib den Jugendlichen genügend Zeit, sich eine eigene Meinung zu bilden.
- Verwende Beispiele aus dem Alltag der Jugendlichen.





Lehrpläne – 5 Module

Nr.	Thema	Zusatzmaterial (Powerpoint Präsentationen)
1	Klimawandel und Soziale Gerechtigkeit	PPT 1
2	Nachhaltiger Konsum	PPT 2
3	Wasserschutz, Ressourcenschutz, Mikropla	PPT 3.1 & PPT 3.2
4	Nachhaltige Energie, Energiesparen	PPT 4
5	Politisches Handelnd für Klimabewusstsein	PPT 5

Lehrplan – Modul 1

Auswirkungen des Klimawandels auf die soziale Gerechtigkeit und die Umweltgesundheit

Dieser Lehrplan vermittelt Wissen und Aktivitäten zu folgenden Themen:

- Grundlagen des Klimas und des Klimawandels
- Naturkatastrophen
- Klimagerechtigkeit
- Umweltgesundheit



Lernziele

Kritisches Denken	<p>Auswirkungen des Klimawandels auf verschiedene Gemeinschaften verstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - lokal (= ortsgebunden), Beispiel: in einem Land, in einer Stadt - global (= weltweit)
Gemeinsame Aktivitäten	<p>Gemeinsam Lösungen überlegen: Was können wir gegen Klima-Ungerechtigkeit tun?</p>
Eigene Aktivität	<p>Was kann ich selbst dazu beitragen? Beispiele: Ehrenamtliche Arbeit, bewusstes Verhalten, Spenden</p>
Nachhaltiges Planen für die Zukunft	<p>Zusammenarbeit: was macht uns als Gesellschaft mehr resilient (widerstandsfähig)?</p>
Politische Aktionen	<p>Austausch, Diskussion, Projekt-Arbeit (eigene Ideen einbringen können).</p>

Ablauf

Vormittag (09:00 – 12:00)

Dauer Min.	Form	Ablauf	Materialien
10	Gruppenvorstellung	Willkommen und Icebreaker	siehe Beispiele unter dem Kapitel Icebreaker
150	Vortrag, Präsentation Videos Übungen für TN (Gruppen- und Einzelarbeit)	Vorstellen Tagesprogramm Klima (Grundlagen) Klimawandel (wissenschaftliche Grundlagen) Katastrophen Soziale Gerechtigkeit Umweltgesundheit	PPT 1
20	2 kurze Pausen	2 Pausen von jeweils 10 Minuten WANN: je nach Konzentration	

Nachmittag (13:00 – 16:00)

Projekt: Skulptur

2 Gruppen

Jede Gruppe macht eine Skulptur.

Mit den Themen vom Vormittag.

Die Skulptur soll folgende Themen klar zeigen:

Klima, Klimakrise,
soziale Gerechtigkeit/Ungerechtigkeit,
Umweltgesundheit

Abschluss: Präsentationen

Materialien:

Moderationskoffer (Karten, Klebstoff, Scheren, Stifte), Pappe,

Flipchart-Papier etc.

Outdoor-Material (Steine, Äste, Müll etc. ...)

Bevor die Teilnehmer*innen beginnen,

erhalten sie von Trainer*innen

Informationen darüber,

wie ein Projektplan

aussieht:



1. Ideen sammeln

2. Gemeinsam entscheiden,

wie die Skulptur aussehen soll

3. Arbeitsteilung und Arbeitsplan:

WER MACHT WAS (Aufgabenteilung)



Die Trainer*innen unterstützen nur

auf Wunsch der Teilnehmer*innen.

Lehrplan – Modul 2

Nachhaltiger Konsum

Dieser Lehrplan vermittelt Wissen und Aktivitäten zu folgenden Themen:

- Konsumverhalten, Ernährung, Lebensmittelverschwendung
- fast fashion – slow fashion (schnelle und nachhaltige Mode)
- 5Rs – refuse - reduce – reuse – recycle – rot
(verweigern, reduzieren, wieder verwenden, recyceln, kompostieren)



Lerziele:

Kritisches Denken	Konsumverhalten, mit speziellen Fokus auf Ernährung und Mode.
Gemeinsame Aktivitäten	Bewusstsein für nachhaltigen Konsum schaffen, gemeinsam aktiv werden.
Eigne Aktivität	Reflexion: Wie ist mein eigenes Verhalten? Was will ich ändern, was kann ich ändern? (vorher/nachher)
Nachhaltiges Planen für die Zukunft	Zusammenarbeit: wie schaffen wir es als Gesellschaft, unseren Konsum zu ändern?
Politische Aktionen	Austausch, Diskussion, Projekt-Arbeit (eigene Ideen einbringen können).

Ablauf

Vormittag (09:00 – 12:00)

Minuten	Form	Inhalte	Material
10	Gruppe	Warm-Up Blitzrunde: Wiederholung Modul 1 Beispiel: Skulpturen nochmals besprechen.	
150	Vortrag, Präsentation Videos Übungen für TN (Gruppen- und Einzelarbeit)	Vorstellen des Tagesplanes Konsum und Konsumverhalten Ernährung – Essen & Trinken Lebensmittel-Verschwendung Fast fashion – slow fashion (schnell oder nachhaltig) 3R's - reduce – reuse – recycle (reduzieren – wieder verwenden – recyceln)	PPT 2
20	2 kurze Pausen	2 Pausen von jeweils 10 Minuten WANN: je nach Konzentration	

Nachmittag (13:00 – 16:00)

Recycle Workshop: T-Shirt

Material:

Alte T-Shirts oder andere Kleidungsstücke der Teilnehmer*innen

Druckfarbe (ECO)

Moderationskoffer (Karten, Klebstoff, Scheren, Stifte), Pappe, Flipchart-Papier etc.

Jede*r Teilnehmer*in erstellt eine Vorlage

nach seiner eigenen Idee.

Anschließend werden die T-Shirts oder Kleiderstücke bedruckt.

Ziel

Diese Produkte sind ein sichtbares Zeichen für den Klimaschutz für den Alltag

Die Trainer*innen erklären,
wie man Vorlagen (Schabloben) einfach
erstellen kann:

Tipp: klare Linien, klare Elemente
Schneide die Vorlage zunächst auf Papier aus.



Lehrplan – Modul 3

Schutz des Wassers & Mikroplastik

Dieser Lehrplan vermittelt Wissen und Aktivitäten zu folgenden Themen:

- Wie man Wasser schützt.
- Wie man natürliche Ressourcen verantwortungsbewusst nutzt und schützt.



Lernziele

Kritisches Denken	Reflexion: Warum und wie schadet zuviel Wasserverbrauch der Umwelt? Wie beeinflusst unser Wasserverbrauch den Earth Overshoot Day (Welterschöpfungstag)?
Gemeinsame Aktivitäten	Plan erarbeiten, wie der Wasserverbrauch reduziert werden kann.
Eigene Aktivitäten	Wie kannst du selbst dazu beitragen? Alltags-Routinen verändern.
Nachhaltigkeit	Entwicklung von Leitlinien, wie in deiner Region Wasser gespart werden kann.
Politische Aktionen	Austausch, Diskussion, Projekt-Arbeit (eigene Ideen einbringen können).

Aktivität 1: Mein Wasser – Smart-City-Plan

Du entwirfst eine nachhaltige Stadt, die Wasserressourcen schützt und Verschmutzung (einschließlich Mikroplastik) verhindert.

Lernziele für diese Aktivität:

- Die Bedeutung des Wasserschutzes im städtischen Leben verstehen.
- Quellen und Risiken von Mikroplastik im Alltag erkennen.
- Kreatives Problemlösen üben, indem eine nachhaltige Stadt entworfen wird.
- Lernen, wie man andere über umweltfreundliche Maßnahmen informiert und motiviert.

Benötigte Materialien:

- Leere Schachteln (Gebäude, Fabriken, Wassertürme)
- Flipchart-Papier, bunte Stifte, Klebstoff
- Blaues Papier oder Bänder (Flüsse, Seen)
- Natürliche Materialien (Steine, Gras, Sand)
- Alte Plastikverpackungen, Strohhalme, Flaschen (zur Darstellung der Mikroplastikverschmutzung – später jedoch gesammelt und zum „Recyceln“ sortiert)
- Bilderbox mit Bildern (Mikroplastik, sauberer Fluss, Wasserfilter, Nachfüllstationen)

Deine Aufgabe ist es, eine Modellstadt zu bauen und zu zeigen:

1. Wie die Stadt sauberes Wasser erhält (Quellen: Fluss, Brunnen, Regenwasser, Wasseraufbereitungsanlage).
2. Wie Wasser geschützt wird (z. B. Abwasseraufbereitung, Vorschriften für Industriebetriebe, grüne Parks, die Regenwasser filtern, kein Müll in Flüssen).
3. Wie man Mikroplastik reduziert (Beispiele: weniger Plastikflaschen, Nachfüllstationen, Aufklärungsplakate zum Waschen von synthetischer Kleidung, Recyclingbehälter).
4. Wie man die Mitmenschen über Wasserschutz und die Gefahren von Mikroplastik informiert (Kampagnen, Plakate in Schulen, Flyer, soziale Medien, Aufkleber in der Nähe von Brunnen).

Schritte der Aktivität

Brainstorming (20 – 30 Min.)

- Kleingruppen diskutieren:
- Woher kommt das Wasser in ihrer Stadt?
- Wie wird es verschmutzt?
- Woher kommen Mikroplastikpartikel?
- Ideen auf einem Flipchart sammeln.

Stadtbau (60 – 70 Min.)

Jede Gruppe baut einen Teil der Modellstadt:

- Wohngebiet (Regenwassersammlung, wassersparende Toiletten).
- Park/Fluss (sauberes Wasser, Tiere, Schilder „Keine Abfälle wegwerfen“).
- Industrie (Filtersysteme, weniger Plastikverpackungen).
- Schulen/Krankenhäuser (Aufklärungsplakate, Wasserauffüllstationen).

Kampagne für mehr Bewusstsein (30 – 45 min)

Die Teilnehmer*innen erstellen Poster, Broschüren oder Informationsschilder für ihre Stadt

Beispiele für Slogans:

„Wasser sparen – Jeder Tropfen zählt!“

„Nachfüllen, nicht wegwerfen.“

Präsentation (20 – 30 min)

Jede Gruppe stellt ihren Teil der Stadt vor und erklärt:

- Wie sie Wasser schützen.
- Welche Maßnahmen Mikroplastik reduzieren.
- Wie die Bürger informiert werden.

Aktivität 2: Mission - Water Guardians

Lernziele für diese Aktivität:

- Zeigen, wie leicht Wasser verschmutzt wird und wie schwierig es ist, es zu reinigen.
- Verstehen, woher Mikroplastik im täglichen Leben kommt.
- Teamarbeit, Kreativität und kritisches Denken üben.
- Junge Menschen befähigen, Botschafter für den Wasserschutz zu sein.

Benötigte Materialien:

- Transparente Flaschen/Gläser mit Wasser
- Glitzer, kleine Kunststoffteile, Papierconfetti (als „Mikroplastik“)
- Flipchartpapier, Marker, Kleber
- arten für den Modellbau (Filter, Flüsse, Rohre)
- Zeitschriften/Zeitungen (zum Ausschneiden & Aufkleben für Poster
- Aufkleber / farbiges Klebeband

Schritte der Aktivität

Kick-off (15 – 20 min)

Der Moderator / die Moderatorin stellt vor:

- Warum Wasser kostbar ist.
- Was Mikroplastik ist und wo es herkommt (Kleidung, Kosmetik, Verpackungen, usw.).
- Erklären, dass die Teams Missionen übernehmen werden, um das Wasser ihrer Stadt zu retten.

Die Teams müssen herausfinden: Wie kann verschmutzung daran gehindert werden, in das System zu gelangen? ,
(Filter, Aufklärungskampagnen, Regeln).

Wasser-Herausforderungen (90 min)

Die Teams rotieren durch 3 Stationen, jede mit einer praktischen Aufgabe:

Die Quellen-Herausforderung:

- Bau eines einfachen Modells eines sauberen Wassersystems (Fluss → Wasserwerk → Wasserhahn).
- Dann fügen die Moderatoren „Verschmutzung“ hinzu (bunte Papierstücke, Glitzer als Mikroplastik).
- Die Teams müssen herausfinden: wie kann verhindert werden, dass Verschmutzung ins System gelangt?
(Filter, Aufklärungskampagnen, Regeln).

Mikroplastik-Detektiv:

Die Teams analysieren „Proben“ (klare Flaschen gefüllt mit Wasser + Glitzer-/Plastikstücken).

Sie entwickeln Ideen:

- Woher stammen dieses Mikroplastik?
- Welche Lösungen können sie reduzieren? (Waschbeutel, Vermeidung von Fast Fashion, Nachfüllflaschen, Verbot von Kosmetik mit Mikroperlen).
- Die Teilnehmer*innen erstellen ein kurzes Informationsposter (z. B. „5 Tipps, um Mikroplastik zu stoppen“).

Kampagne für Erhöhung des Bewusstseins:

Teams entwerfen eine kreative Aktion:

- Social-Media-Kampagne (#NoMicroplastics).
- Straßenkunstidee (Wandgemälde in der Nähe von Flüssen).
- Flashmob / kurzes Video / Slogan für Schulen.
- Sie skizzieren oder führen ihre Kampagne auf.

Versammlung der Wasserwächter *innen (30 – 45 Min)

Alle Teams kommen zusammen.

- Jedes Team stellt seine Ergebnisse vor (Filtersystem, Poster, Kampagnenidee).
- Gemeinsam „unterzeichnen“ sie eine Charta der Wasserwächter
- 5 konkrete Regeln, denen alle zustimmen, zu folgen (z. B. Flaschen nachfüllen, Kleidung seltener waschen, keinen Müll in Flüsse werfen).

Lehrplan – Modul 4

Nachhaltige Energie

Dieser Lehrplan vermittelt Wissen und Aktivitäten zu folgenden Themen:

- Energieformen
- Energieverbrauch
- Energiesparen



Lernziele:

Kritisches Denken	Kritische Bewertung der Umwelt- und Sozialauswirkungen verschiedener Energiequellen
Gemeinsame Aktivitäten	Gemeinsame Erstellung eines Energieplans für ein „klimaneutrales“ Viertel (Stadt) oder für ein einzelnes Gebäude (Beispiel: eine Schule, ein Freizeitclub).
Eigene Aktion	Meine Möglichkeiten zur Reduzierung des persönlichen Energieverbrauchs? Beispiele: Geräte ausschalten oder Ökostrom nutzen
Nachhaltigkeit	Nachhaltigkeit Entwicklung eines langfristigen Plans für eine Stadt oder Region zum Übergang zu nachhaltiger Energie
Politische Aktion	Politisches Handeln Analyse der Rolle des Europäischen Grünen Deals und anderer politischer Initiativen im Energiewandel

Ablauf:

Vormittag (09:00 – 12:00)

Minuten	Methoden	Inhalte	Materialien
10	Gruppe	Welcome & Warm-Up kurze Wiederholung von Modul 3 Jede*r Teilnehmer*in berichtet: was war wichtig/neu für mich zum Thema Wasser	
5	Präsentation	Vorstellen des Tagesplanes	PPT 4
20	Video Diskussion zum Video	Energiesparen	Webseite Deaf Climate Action
125	Präsentation Gruppenarbeit Diskussion Einzelarbeit Quiz	<u>Inhalte und Übungen:</u> Energie-Formen Wie funktioniert Energie Grüne Energie Nutzung von Energie (Gesellschaft und Individuum) Energieverbrauch Energie sparen	PPT 4
20	2 kurze Pausen	2 Pausen von jeweils 10 Minuten WANN: je nach Konzentration	

Nachmittag (13:00 – 16:00))

Mein Energie-Stadtplan

Du planst die Energieversorgung der Stadt, in der du lebst.

Du baust eine Modellstadt und zeigst

1. wie du deine Stadt mit Energie versorgst
2. wie du die Bewohner über Energiesparen informierst (z. B. Informationsblätter an Häusern oder in der U-Bahn).

In deiner Modellstadt gibt es: Krankenhaus, viele Wohngebäude, Parks, Schulen usw. Wie sieht die Stadtlandschaft aus? Zum Beispiel Häuser mit Solarpaneelen, Straßen mit Bäumen, Elektroautos ...

Material:

leere Kartons

Flipchart-Papier, Stifte (farbig), Kleber

natürliche Materialien (z.B. Gras, Blätter)

Bilderbox



Lehrplan – Modul 5

Politisches Handeln für Klimabewusstsein

Dieser Lehrplan vermittelt Wissen und Aktivitäten zu:

- Was ist Klimabewusstsein?
- Die Hauptursache des Klimawandels
- Auswirkungen des Klimawandels
- Zusammenarbeit / individuelles Handeln
- Zukünftige nachhaltige Planung
- Politisches Handeln
- Unterstützende Themen: Umweltgesundheit, Erdüberlastungstag, Katastrophen durch den Klimawandel



Lernziele:

Vormittag (09:00 – 12:00)

Kritisches Denken	Hindernisse für effektive Klimapolitiken untersuchen, wie z.B. Lobbyarbeit, Fehlinformationen und mangelndes öffentliches Bewusstsein.
Gemeinsame Aktivitäten	Im Team arbeiten, um eine von Jugendlichen geleitete Kampagne zu einem bestimmten Klimathema zu entwerfen, zum Beispiel zur Reduzierung des Energieverbrauchs oder zum Verbot von Mikroplastik.
Eigne Aktivität	Möglichkeiten erkennen, Klimapolitik selbst zu beeinflussen, z. B. durch Schreiben an lokale Vertreter, Organisieren von Petitionen oder Nutzung von sozialen Medien, um Bewusstsein zu schaffen.
Nachhaltiges Planen für die Zukunft	Erstellen Sie eine Roadmap für langfristiges Engagement von Jugendlichen im Klimaschutz, wobei lokale und nationale Initiativen betont werden.
Politische Aktionen	Lernen, wie man sich mit politischen Systemen auseinandersetzt, einschließlich der Teilnahme an Treffen, dem Mitmachen bei Klimaprotesten oder dem Eintreten für Veränderungen durch bekannte Organisationen (wie z.B. Global 2000, Fridays for Future oder Greenpeace).

Ablauf:

Minuten	Methoden	Inhalte	Materialien
10	Gruppe	Willkommen Warm Up: Blitzrunde kurze Wiederholung des Modul 4: Deine Ideen für Energie-Sparen in deiner Wohnung.	
5	Präsentation Video	Vorstellen des Tagesplans Einleitung mit Video (The Earth Story)	PPT 5
125	Gruppenarbeit Diskussion Einzelarbeit	Was ist Klimafürsprache? Hauptursache des Klimawandels Auswirkungen des Klimawandels Gemeinsame / individuelle Maßnahmen Zukünftige nachhaltige Planung Politische Maßnahmen	PPT 5
20	Pause	2 Pausen von jeweils 10 Minuten WANN: je nach Konzentration	

Notizen zur Powerpoint Präsentation (PPT 5)

1. Ein YouTube-Video präsentieren „The Earth Story“ a. <https://youtu.be/QG9ZcsL4lNc?si=z4BjcgrkrSu3>
2. Das Programm und die Lernziele vorstellen 3. „Was ist Klima-Advocacy?“ a. Beispiele von Bildern zeigen, um sie zu beobachten.
4. #1 Aktivität: Fishbowl-Diskussion a. Nach der Aktivität können wir Feedback teilen
5. „Die Hauptursache des Klimawandels“
 - a. Wie beteiligen wir uns an der Politik?
 - b. Die wichtigen Schlüsselwörter verstehen: Inklusiv, Teilhabe, Zukunft, Vernetzung, Selbstbestimmt
6. Die Missionsziele von Deaf Climate Action erklären
7. „Warum ist der Erdüberlastungstag wichtig?“
 - a. Die Videos präsentieren: <https://youtu.be/WkWfCE4Qvt8?si=YkJ9LmUnt4P1BLRL>
 - b. Die Videos von Deaf Climate Action zeigen: [Videos – Deaf Climate ACTION](#)
8. #2 Aktivität: Auswirkungen des Klimawandels
9. #3 Aktivität: Kollaboratives / individuelles Handeln a. Sobald das Spiel endet, die Antworten teilen und die Rollen erklären
10. Storytelling: Klima-Aktivisten
11. #4 Activity : Theater Forum

AKTIVITÄT 01: Fishbowl-Diskussion

Methode: eine Diskussionsstrategie, die eine große Gruppe in einen inneren "Fishbowl"-Kreis aktiver Teilnehmer*innen und einen äußeren Kreis von Beobachter*innen unterteilt.

Vorteile der Methode:

- Fördert aktives Zuhören, erhöht die Teilnahme, entwickelt das Verständnis, fördert kritisches Denken

Gruppen (4-7 Personen):

- Innere Gruppe (um ein Thema zu diskutieren)
- Äußere Gruppe (zur Beobachtung)

Während der Aktivität:

- Rollen nach einer festgelegten Zeit wechseln
- Nachbesprechung (äußere Gruppe)
- Fragen stellen
- Beobachtungen teilen
- Feedback geben

AKTIVITÄT 02: Forschung zu den Auswirkungen des Klimawandels (30 Min.)

Erstelle ein Mind-Mapping, eine visuelle Notiztechnik, bei der du mit „die Auswirkungen des Klimawandels“ beginnst und Äste (Auswirkungen, Verbindungen) zu diesem Thema erstellst.

Materialien:

- Marker
- Flipchart

AKTIVITÄT 03: Puzzle

Tabelle:

„Welche Art von Klimaaktivist bist du?“

- Schneide das Tabellenblatt mit jedem Titel, jeder Rolle, jedem Text aus, ändere es und lass die Gruppe dann die Familien wieder zusammenstellen.
- Wo die Tabelle zu finden ist, unter dem Tisch (bereit zum Ändern) oder vor Ort (zum Beispiel Kopie der Tabelle unter dem Tisch, um zu wissen, wo zu schneiden ist): <https://developmenteducation.ie/infographic/which-kind-of-climate-activist-are-you/>

Gruppen:

Einzelpersonen sollen sich zu Paaren zusammenfinden

AKTIVITÄT 04: Theaterforum

Methode: eine interaktive Form des Theaters, die es einem Publikum ermöglicht, einzugreifen und den Ausgang einer Aufführung zu ändern.

Wie es funktioniert:

- Szenenwechsel: ein Mitglied des Publikums kann einen Charakter auf der Bühne ersetzen und seine neue Idee ausprobieren.
- Lösungen proben: dieser Prozess wird wiederholt, wodurch mehrere „Zuschauerschauspieler“ verschiedene Ansätze für den Konflikt ausprobieren können.
- Alternativen erkunden: die Darsteller und das Publikum arbeiten zusammen, um potenzielle Lösungen für das Problem zu erkunden und einzuüben, wobei die Ergebnisse jeder Wahl analysiert werden
- Rolle des Moderators/der Moderatorin: ein/e Moderator*in leitet den Prozess, hilft dabei, die Regeln zu erklären, und fördert die Diskussion und Erkundung, ohne Lösungen vorzugeben

Vorteile der Methode:

- Einzelpersonen und Gruppen befähigen, Formen der Unterdrückung zu erkennen und herauszufordern, denen sie in ihrem täglichen Leben begegnen
- Bewusstsein und Verständnis für soziale Probleme, Konflikte und unterschiedliche Perspektiven fördern

- Einen sicheren Raum bieten, in dem Menschen Lösungen für reale Dilemmas und schwierige Gespräche üben und erkunden können, bevor sie auftreten
- Solidarität aufbauen und kreative, kollektive Ideen für sozialen Wandel entwickeln

Gruppen (3-16 Personen):

- Darsteller (zum Proben)
- Publikum (zum Beobachte)

Die Mitglieder des Publikums dürfen einen Charakter auf der Bühne ersetzen und ihre neue Idee ausprobieren

Vorgeschlagene Themen:

- Plastikverschmutzung der Ozeane
- Naturkatastrophen